

Covid-19 hat die Kongress- und Tagungsbranche mitten ins Gastgeberherz getroffen

Covid-19 und seine Auswirkungen auf die österreichische Kongress- und Tagungswirtschaft: Aufgrund des Veranstaltungsverbotes fanden von März bis Ende Mai kaum bis keine Live Veranstaltungen statt. 2019 wurden in diesem Zeitraum 7.200 Veranstaltungen erfasst, womit 30% bzw. inklusive der Sommermonate Juni bis August 45% des Jahresgeschäfts wegbrechen. Auch wenn viele Veranstaltungen verschoben wurden, können diese Verluste aufgrund begrenzter Kapazitäten, Locationanzahl und aktueller Teilnehmerbeschränkungen nur teilweise nachgeholt werden. Die realisierten Verluste liegen in Millionenhöhe.

Kongresse und Tagungen: Wertschöpfungs- und Know How Treiber

Laut dem Meeting Industry Report Austria finden jährlich über 25.000 Seminare, Firmentagungen und Kongresse mit über 1,75 Mio. TeilnehmerInnen statt. 2019 lag die alleine in Wien durch Kongresse- und Tagungen generierte Wertschöpfung bei knapp 1 Mrd. Euro und sicherte damit 17.300 Jahresarbeitsplätze. Die Bundeshauptstadt generiert dabei 35% des Gesamtaufkommens an Veranstaltungen, 65% davon finden in den Bundesländern statt.

Der klassische Kongressgast gibt am Tag durchschnittlich zwischen 530 und 540 Euro und damit mehr als doppelt so viel wie FreizeittouristInnen aus. Die Ausgaben umfassen beispielsweise Hotelnächtigung, Teilnahmegebühr, Konsumation in gastronomischen Betrieben, Eintritte, Shoppingausgaben oder Transportleistungen vor Ort. Die Kongress- und Tagungsindustrie stellt sich damit als wertschöpfungsstarker Wirtschaftszweig dar, trägt aber auch wesentlich zur positiven Weiterentwicklung des Wissenschafts- und Forschungsstandorts Österreich bei. Laut Studie des IHS erwirtschaftet die gesamte Veranstaltungsbranche in Summe nicht weniger als 8,9 Milliarden Euro Wertschöpfung und damit fast 3% des BIPs. Alleine durch den Wegfall eines einzelnen Kongresses wie zum Beispiel jenem der Europäischen Gesellschaft für Radiologie im März 2020, gehen die Betroffenen von einem Wertschöpfungsentgang der Destination Wien in Höhe von 18 Millionen Euro sowie 300 verlorenen Arbeitsplätzen aus. Internationale Kongresse haben eine große Auswirkung auf die Wertschöpfung, generieren sie doch vier- bis fünfmal mehr Nächtigungen als nationale Veranstaltungen. 2019 wurden im Meeting Industry Report Austria unter anderem 380.000 TeilnehmerInnen auf 1.600 internationalen Kongressen und 3.500 internationale Firmentagungen mit gesamt 235.000 Personen erfasst, die im Durchschnitt drei Tage dauerten.

Kongress- und Tagungsindustrie essentiell für Wirtschaftsstandort Österreich

Österreich zählt mit seinen VertreterInnen der Tagungsindustrie seit Jahrzehnten zu den gefragtesten Kongressdestinationen weltweit. Kongresse, Tagungen und Seminare tragen dabei nicht nur zur Wirtschaft, sondern auch zur Förderung von Wissen, Innovationen sowie des Wohles der Gesellschaft bei. Nutzen, der unmittelbar der Destination zu Gute kommt. Außerdem leisten Veranstaltungen einen wesentlichen Beitrag dazu,

Österreichs touristische Nebensaisonen auszugleichen, denn 65% des Tagungsgeschäfts fallen auf die Frühlings- und Herbstmonate März bis Mai sowie September bis November.

„Die Kongress- und Tagungsindustrie ist eine Visitenkarte für den erfolgreichen Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort Österreich und ein wichtiger Treiber für Innovation und Forschung“, so Petra Stolba, Geschäftsführerin der Österreich Werbung. Zahlreiche Gesellschaften und Organisationen sind hier angesiedelt. 2019 wurden 4.000 nationale Kongresse, 10.000 Firmentagungen und 6.200 Seminare gemeldet, die zu Wissensaustausch, Fortbildung und Vernetzung in der Medizin, Wirtschaft, Politik, IT, Kommunikation und weiteren wichtigen Fachbereichen beitragen. Mit 80% aller 2019 erfassten Veranstaltungen, machte das nationale Tagungssegment einen erheblichen Anteil am Kongressgeschäft in Österreich aus.

Unterstützung für die Player der österreichischen Tagungswirtschaft dringend benötigt

Die Absage bzw. Verschiebung von Veranstaltungen, Kongressen und Messen in Österreich und dem Ausland treffen die Branche mit bis zu 100% Umsatzeinbußen hart.

„Ebenso wie die Reisebüros sowie Messe- und Eventbranche zählt die Tagungsbranche zu jenen, die es derzeit am Längsten trifft, denn sie musste als eine der ersten schließen und wird noch für das verbleibende Jahr in ihrer Handlungsfähigkeit stark eingeschränkt sein. Der durch Covid-19 bereits entstandene und noch entstehende wirtschaftliche Schaden ist immens und lässt sich noch kaum konkret beziffern.“, erklärt Gerhard Stübe, Präsident des ACB. *„Für abgesagte Veranstaltungen wurde versucht, Ersatztermine zu finden. Aufgrund der unklaren Lage erfolgen derzeit jedoch kaum neue Buchungen und Planungen werden dadurch nahezu unmöglich.“*, erklärt er weiter

Ein Umstand, welcher dem Umfeld von Veranstaltungen in den vergangenen Wochen und Monaten viel abverlangt hat, vor allem jenen, die unmittelbar für die Durchführung von Kongressen, Tagungen, Corporate Events, etc. verantwortlich zeichnen: Professional Congress Organizers (PCO), Event Agenturen, Kongress- und Seminarhotels, Kongress-, Konferenz-, Messezentren und Messebauer, Kongressdienstleister wie Cateringfirmen, Kongresstechnik und IT-Unternehmen, Dolmetschbüros, Kongress- und Messepediteure sowie Verkehrsbetriebe. Charakteristisch für den Tagungsbereich sind insbesondere die langfristigen Planungen aufgrund der Komplexität dieser Veranstaltungen und Vielzahl an Stakeholdern. Nicht nur die sehr hohe Absagerate, sondern auch der massive Rückgang von neuen Aufträgen seit 1. März 2020 sowie die nicht abzusehende Entwicklung in den kommenden Monaten, treffen die Wirtschaftszweige der Kongress- und Tagungsbranche und die damit direkt und indirekt verbundenen Unternehmen sowie Selbstständigen unmittelbar und mit voller Wucht.

Laut einer Umfrage des ACBs von 4. bis 15. Mai liegen für das erste Halbjahr 2020 alleine bei 126 Betrieben 5.000 Veranstaltungsabsagen vor sowie 3.500 weitere bis Jahresende und 300 für 2021. Die daraus entstandenen Umsatzverluste belaufen sich nur

für den Zeitraum von Mai bis Juni schon auf rund 100 Mio. Euro. 85% der Umfrageteilnehmer haben bisher finanzielle Unterstützungen in Anspruch genommen, der Großteil nutzt Kurzarbeit und wird vor allem zur Fixkostendeckung weitere Hilfsmittel benötigen.

Austrian Convention Bureau stärkt Austausch und Kooperationen

Das Austrian Convention Bureau als Dachverband der österreichischen Kongress- und Tagungsindustrie initiierte mehrere Umfragen zur aktuellen Situation, steht im intensiven Austausch mit der Bundesregierung, den einzelnen Ministerien, der Österreich Werbung und Wirtschaftskammer. Der Austausch in der ACB Community wurde mittels Online-Kategoriemeetings innerhalb der heimischen Convention Bureaus, PCOs, Kongresslocations und Kongressdienstleistern sowie regelmäßigen Sondervorstandssitzungen verstärkt. Weiters bot die die Jahrestagung der österreichischen Kongress- und Tagungsindustrie, die Convention4u, die am 7. Juli 2020 erstmals virtuell stattfand/ausgetragen wurde, unter dem Motto „So gestalten wir unsere Zukunft“ Raum für Information, Diskussion und Austausch zu aktuell größten Herausforderungen. *„Besonders in dieser schwierigen Zeit wollen wir mit diesem Format das heimische Netzwerk, die Zusammenarbeit und den Zusammenhalt intensiv stärken, gemeinsam Wissen weitergeben und Mut machen.“*, betont Michaela Schedlbauer-Zippusch, Geschäftsführerin des ACB, die Wichtigkeit dieser Fortbildungsveranstaltung.

Anfang Mai hat sich das ACB zudem der Initiative Austrian Event Pool (AEP) angeschlossen, welche als interdisziplinäres Sprachrohr für die über 30.000 Betriebe der Veranstaltungsbranche gegründet wurde und die unterschiedlichen Bedürfnisse dieser heterogenen Gemeinschaft repräsentiert und innerhalb derer ACB Präsident Gerhard Stübe den Kongressbereich vertritt.

Kompetenz erhalten mit Perspektive und Unterstützung für die Branche

Die Branche machte in den vergangenen Wochen durch zahlreiche Berichte in den Medien auf ihre dringliche Lag aufmerksam und erreichte aufgrund dieses Gehörtwerdens sowie guter Gespräche und Kooperationen zwischen Entscheidungsträgern und BranchenvertreterInnen die Einführung von Richtlinien. Diese stellen klar unter welchen Voraussetzungen welche Größenordnungen von Veranstaltungen möglich sein werden und welche Vorkehrungen auf Seiten der Veranstalter sowie Locations dafür getroffen werden müssen. Entwicklungen wie die Lockerungsverordnung geben Anlass zur Hoffnung nach den negativen Einschätzungen für die Geschäftsentwicklung während des Lockdowns. Die Branche rechnet damals im April nicht vor Mitte nächsten Jahres mit einem Aufschwung bei nationale Veranstaltungen und bei internationalen Tagungen nicht vor Herbst 2021. Bei allem Optimismus darf aber nicht außer Acht gelassen werden, dass es nun an allen Branchenmitgliedern liegt, die notwendigen Präventionskonzepte für sichere Live-Veranstaltungen schnellstmöglich zu erarbeiten und vernünftig umzusetzen, um das persönliche Fortbilden, Netzwerken und Austauschen so sicher und vertrauensvoll wie möglich zu machen. *„Neben Österreichs innovativem und zukunftsorientiertem Angebot, der professionellen Servicequalität und der Gastfreundschaft ist selbstverständlich auch das Vertrauen in die Sicherheitsvorkehrungen von erheblichem Interesse“*, so Stolba. Stübe appelliert daher im Namen des Dachverbands an die Branche: *„Die Maßnahmen müssen von allen beteiligten Stakeholdern, also von Veranstaltern*

über die Mitarbeiter in den Betrieben bis hin zu den Teilnehmern, ernst genommen und verantwortungsvoll umgesetzt werden. Denn nur so können wir das Vertrauen in Kongresse und Tagungen stärken und die Chance auf Live-Veranstaltungen aufrecht halten.“

Abgesehen davon muss sichergestellt werden, dass künftige Verordnungen für alle Veranstaltungstypen und -stätten Gültigkeit haben. Doch auch hinsichtlich der Reisebeschränkungen werden Regelungen und Lockerungen benötigt, denn dass die Grenzen innerhalb der EU wieder aufgehen, ist für einen Re-Start der Veranstaltungsbranche mindestens genauso wichtig wie die Vorkehrungen im eigenen Land. Weiters wird ein effektives Konjunkturpaket für die österreichische Tagungswirtschaft gefordert, um bei der Deckung der hohen Fixkosten zu unterstützen, Umsatzverluste zu entschädigen und somit das Know-How der doch so erfolgreichen heimischen Kongress- und Tagungswirtschaft zu erhalten.

Ausblick

Mehr denn je muss die gesamten Veranstaltungswirtschaft jetzt zusammenhalten und konstruktiv mit den Entscheidern des Landes sowie Veranstaltungsorganisatoren und Anbietern zusammenarbeiten. Dazu gehört auch eine vertiefte Kollaboration zwischen ÖW, ACB, den Bundesländer Convention Bureaus und den Landestourismusorganisationen in Form einer Arbeitsgemeinschaft: „Gerade jetzt zeigt sich, wie wichtig der MICE Bereich ist. Wir müssen an einem Strang ziehen, neue Kooperationen und Formate andenken und den Austausch untereinander verstärken“, so Petra Stolba. Auch mit der neuen Zukunftsplattform für die österreichische MICE-Branche – der Convention Austria, die im April 2021 in Linz erstmals über die Bühne gehen wird – will die Österreich Werbung neben fachlichem Austausch Optimismus und Mut in die Branche tragen. Begleitend dazu setzt die ÖW verstärkt auf die Kommunikation von Convention-Content in ihrem internationalen Netzwerk in 28 Ländern. Jetzt wo das Veranstaltungsverbot aufgehoben bzw. Richtlinien erlassen wurden, planen die Tagungsbetriebe ihre Marketingaktivitäten schnellstmöglich wieder aufzunehmen. Laut Umfrage des ACB werden für Bewerbungen und die Kommunikation mit KundInnen vor allem folgende Kanäle genutzt: persönliche Telefongespräche, Social Media und Empfehlungsmarketing. *„Wir setzen alles daran, Österreich im In- und Ausland als verantwortungsvolles, innovatives Gastgeberland zu positionieren, um als Tagungsstandort im weltweiten Vergleich attraktiv zu bleiben“*, sind sich Stolba und Stübe sicher. *„Österreich soll – in Abhängigkeit von den weltweiten Entwicklungen rund um Covid-19 - seine Stellung als gefragte Destination in der Meeting Industrie wieder einnehmen“*.

Die Nachwirkungen werden jedoch noch lange spürbar sein. Das zeigt auch die Studie zu Auswirkungen des Coronavirus auf die Europäische Meeting Industrie, die im Auftrag der Strategic Alliance of the National Convention Bureaus of Europe, zu dessen Mitgliedern das ACB zählt, von Oxford Economics durchgeführt wurde. Darin wurden drei mögliche Zukunftsszenarien (basis, positiv, negativ) entwickelt, die sich darin unterscheiden, für welche Zeitraum es Veranstaltungsabsagen gibt, wie viel Prozent der geplanten Veranstaltungen im weiteren Verlauf des Jahres 2020 stattfinden können und welche Ein-

schränkungen es für die Folgejahre geben wird. Abhängig davon wie schnell das Geschäft wieder in Schwung kommt, liegen die prognostizierten Rückgänge für Anzahl und Ausgaben der TeilnehmerInnen bei rund - 40% bis - 80%. Eine Rückkehr zu den Ausgangswerten von 2019 wird im Positiv-Szenario für 2022 bzw. im Basis- und Negativ Szenario erst für 2023 erwartet, wobei sich der nationale Veranstaltungsmarkt tendenziell schneller erholen wird als der internationale.

Der mit der Krise einhergehende Umstieg auf digitale Kommunikationskanäle und Online-Meetings hat gezeigt, dass diese Möglichkeiten vor allem für Meetings Vorteile im Bereich Erreichbarkeit und Nachhaltigkeit bringen, Live-Veranstaltungen aber definitiv nicht ersetzen können. Die eigenen Erfahrungen haben gezeigt, dass besonders die Diskussionsqualität, aber auch das persönliche Netzwerken bei Workshops, Vorstandssitzungen usw. im virtuellen Raum verloren gehen. Jedoch veranlassen die Krise und ihre Nachwirkungen zu einem Umdenken und machen es notwendig, dass Anbieter ihre Angebote und Kompetenzen an die neuen Anforderungen anpassen. *„Um die Branche handlungsfähig zu machen und Österreich als erfolgreichen Standort für Kongresse und Tagungen zu erhalten, muss die Regierung über langfristige Konjunktur- und Hilfspakete, eine Ausfallhaftung für den Fall eines erneuten Veranstaltungsverbots sowie die Verlängerung der Kurzarbeit bis Ende des Jahres 2021 nachdenken.“*, weist der ACB Präsident hin.

Quellen

Vienna Covention Bureau, Wiener Tagungsindustrie Statistik 2018

Congress Messe Innsbruck 2019

Europäische Gesellschaft für Radiologie 2020

Oxford Economics 2020

Meeting Industry Report Austria 2019

Institut für Höhere Studien (IHS) 2017

2019 erzielt Österreichische Tagungswirtschaft Rekordwert von über 25.000 gemeldeten Veranstaltungen in 733 Locations

Für das Jahr 2019 wurden erstmalig über 25.000 Veranstaltungen in 733 Veranstaltungsstätten im Meeting Industry Report Austria (mira) erfasst. Der größte Anteil mit 53% am Tagungsgeschäft entfällt dabei auf die 13.334 Firmentagungen. 6.224 Seminare machen 25% und 5.620 Kongresse 22% des Gesamtvolumens aus. Mit knapp 1,8 Mio. gemeldeten TeilnehmerInnen und 2,3 Mio. berechneten Nächtigungen konnten auch in diesen Bereichen Rekorde verzeichnet werden. Kongresse tragen dazu mit einer Durchschnittsgröße von 156 BesucherInnen, die rund drei Nächte in der Destination verbringen, den Hauptanteil bei. Im Vergleich dazu nehmen an Firmentagungen im Schnitt 47 Personen teil, die zwei Tage nächtigen und Seminare zählen durchschnittlich 40 TeilnehmerInnen pro Veranstaltung mit einer Übernachtung. Im Gesamtdurchschnitt liegt die TeilnehmerInnenanzahl bei 70 Personen und die Veranstaltungsdauer sowie Nächtigungen pro Person bei zwei Tagen.

Im Vergleich zum Vorjahr wurden vermehrt kleinere Veranstaltungen gemeldet, was am Rückgang der durchschnittlichen Teilnehmerzahlen um 9 Personen pro Veranstaltung

zu sehen ist. Die 5.365 kleineren und mittleren Kongresse mit maximal 500 BesucherInnen machen innerhalb dieser Kategorie mit 95% das stärkste Marktsegment aus. Trotzdem konnte gesamt ein Teilnehmerplus verzeichnet werden. Ebenfalls konnte im Bereich der Firmentagungen ein Zuwachs von rund 2.250 Veranstaltungen (+ 20%) erfasst werden, was sich ebenfalls in einem Anstieg auf 630.638 Teilnehmer und 987.282 generierten Nächtingungen widerspiegelt.

Starker nationaler Markt und internationale Kongresse als Wertschöpfungstreiber

Die positive Bilanz für das Jahr 2019 hängt unter anderem mit der Meldemoral der Betriebe sowie Gewinnung neuer Melder zusammen. Dies wird durch die Initiative des Austrian Convention Bureau (ACB) in Zusammenarbeit mit den Bundesländer Convention Bureaus erzielt. Eine Zunahme gab es dadurch vor allem bei der Anzahl an gemeldeten nationalen Veranstaltungen. Dieses Ergebnis unterstreicht die Stärke und Wichtigkeit des nationalen Marktes für die heimische Tagungswirtschaft, welcher mit 78% den Löwenanteil ausmacht.

Internationale Kongresse sind die großen Wertschöpfungstreiber. Allgemein dauern internationale Veranstaltungen im Durchschnitt einen Tag länger und haben im Gesamtvergleich doppelt so viele TeilnehmerInnen wie nationale. 2019 kam es bei größeren Kongressen mit 501-2.000 Teilnehmern erstmalig zu mehr nationalen Veranstaltungsmeldungen. Auch wenn die erfassten internationalen Veranstaltungen mit 20% einen weit geringeren Teil in der Anzahl ausmachen, leisten diese einen erheblichen Beitrag zur Wertschöpfung. Vor allem die 1.600 erfassten internationalen Kongresse, welche hinsichtlich der Anzahl nur 5% aller Veranstaltungen ausmachen, sind als Wertschöpfungstreiber hervorzuheben, denn sie generieren aufgrund ihrer Größe (\varnothing 240) und Dauer (\varnothing 3 Tage) über 20% aller TeilnehmerInnen und mehr als die Hälfte der hochgerechneten Nächtingungen (\varnothing 5). Im Vergleich dazu generieren internationale Firmentagungen 14% aller Veranstaltungen mit 66 TeilnehmerInnen (13%) rund 3 Nächtingungen (18%) im Durchschnitt.

Österreich profitiert von großer Veranstaltungsstättenvielfalt

Die 2019 erfassten Kongresse, Tagungen und Seminare fanden in 733 unterschiedlichen Locations statt, die über Meldungen der Betriebe und Veranstalter beim ACB eingegangen sind. Die mira Datenbank hat 2019 100 neue Locations aufgenommen und umfasst damit aktuell über 3.000 Tagungsbetriebe. Auch wenn (noch) nicht alle heimischen Lokaltäten erfasst sind, die regelmäßig oder gelegentlich als Austragungsort für Veranstaltungen dienen, wird durch die Meldung von Österreichs Leitbetrieben im Tagungssegment der wesentliche Großteil des Tagungsgeschäfts ermittelt und abgebildet.

Kongress- und Konferenzhotels verbuchen 2019 71% aller Veranstaltungen, wobei diese mit durchschnittlich 40 Teilnehmern die kleinsten Veranstaltungen austragen und deren Ausrichtung zu 76% vorrangig national ist. Kongress-, Messe- und Veranstaltungszentren werden vor allem aufgrund ihrer Kapazität bei großen Veranstaltungen bevorzugt und verzeichnen 2019 für gesamt 1.429 Veranstaltungen (10%) durchschnittlich 345 Personen, was 39% aller erfassten TeilnehmerInnen entspricht. An Universitäten und Bildungseinrichtungen werden 1.240 Veranstaltungen erfasst (8%), dort finden nach Hotels (55%) mit 21% die zweitmeisten internationalen Kongresse und Tagungen statt.

Palais und Museen (2%) sowie andere und außergewöhnliche Locations (9%) erfassen gemeinsam 1.597 Veranstaltungen mit durchschnittlich rund 130 Teilnehmern. **exklusive Seminare*

Die meisten Kongresse, Firmentagungen und Seminare finden im Frühjahr und Herbst statt

Hauptsaison für Kongresse und Firmentagungen ist und bleibt auch 2019 der Herbst. Auf die Monate September, Oktober, November entfallen rund ein Drittel aller Veranstaltungen und Teilnehmer. Veranstaltungsintensiv ist aber auch das Frühjahr. Für den Zeitraum von März bis Mai werden rund 30% der Veranstaltungen und Teilnehmer gemeldet, womit diese beiden Saisonen mehr als 60% des Tagungsgeschäfts umfassen. In allen Monaten außer August finden überwiegend nationale Veranstaltungen statt. Bei Firmentagungen ist auffällig, dass die Ausrichtung über das gesamte Jahr konstant bei 25% internationalen und 75% nationalen Veranstaltungen liegt, trotz teilweise starker Schwankungen bei Anzahl und TeilnehmerInnen.

Wirtschaft, Politik und Humanmedizin generieren die meisten Kongresse

Wirtschaft und Politik stellen das am stärksten vertretene Themengebiet dar, gesamt wie national. Auf dem zweiten Rang liegt Humanmedizin, welche bei internationalen Kongressen den größten Anteil ausmacht, und auf Platz drei Geisteswissenschaften. Das Ranking fällt damit seit 2012 unverändert aus und zeigt, dass Österreich in diesen Gebieten über hohe Kompetenz verfügt. Weiters überwiegen in allen Themenbereichen nationale Veranstaltungen, wobei die Humanmedizin mit 22% aller internationalen Kongresse (348) für diese Kategorie die meisten internationalen Veranstaltungen in Österreich lukriert.

Zwei Drittel aller Veranstaltungen finden in den Bundesländern statt

Im Bundesländervergleich hält Wien mit 35% den größten Anteil am Gesamtmarkt und verzeichnet einen erneuten Anstieg. 2019 können die übrigen Bundesländer mit erhöhten Veranstaltungsmeldungen ihren Marktanteil ausbauen. Im Bundesländerranking hält Wien die meisten Veranstaltungen (8.805) TeilnehmerInnen (758.765) sowie größten Nächtigungsanteil (47%). Hinsichtlich der Veranstaltungsanzahl reihen sich dahinter Salzburg (3.607), Niederösterreich (3.097) und Oberösterreich (2.5013). Die meisten TeilnehmerInnen nach Wien wurden für Salzburg (232.991), die Steiermark (181.256), Tirol (158.751) gemeldet. Bei den Nächtigungen liegen laut Hochrechnung Tirol (16%), Salzburg (12%) und Steiermark (10%) auf den Plätzen zwei bis vier.

In allen Bundesländern ist, wie auch im Gesamtergebnis, mehrheitlich die Kategorie Firmentagungen vertreten. Den zweitgrößten Anteil beanspruchen Kongresse, ausgenommen Oberösterreich, Vorarlberg und Wien, hier finden mehr Seminare statt. Hinsichtlich der Teilnehmerherkunft, liegt in allen Bundesländern bis auf Wien und Tirol, der Anteil an heimischen Veranstaltungen bei mindestens 80%. In Tirol fällt das Kongressgeschäft und in Wien die Firmentagungen zu je 53% international aus.

Der Veranstaltungsanteil der Landeshauptstädte am Gesamtbundesländerergebnis liegt bei 44,5%. In Oberösterreich (67,3%), Kärnten (57,2%), der Steiermark (57,1%), dem

Burgenland (53,9%) sowie Salzburg (52,5%) finden mehrheitlich Veranstaltungen in den Hauptstädten statt. In den restlichen Bundesländern werden Veranstaltungen vermehrt abseits des Ballungszentrums ausgetragen. 2019 wurden 2.348.062 Tagungsnächtigungen in den Landeshauptstädten auf Basis der erfassten Veranstaltungen berechnet. Dies entspricht rund 70% der durch die Tagungsbranche generierten Nächtigungen und 9% aller Tourismuskonferenzen. Drei Viertel aller Tagungsnächtigungen in den Landeshauptstädten entstanden im Zuge von Kongressen.

[Nähere Details können dem Gesamtjahresbericht des Meeting Industry Report Austria 2019 entnommen werden.](#)

Internationale Kongresse als Botschafter für Österreichs Green Meetings

2019 organisierten 77 Lizenznehmer landesweit 111 Green Meetings und 98 Green Events mit über 330.000 Teilnehmern, wobei knapp die Hälfte aller zertifizierten Veranstaltungen in Wien abgehalten wurde. Auch alle anderen Bundesländer waren Austragungsorte von Green Meetings, die meisten Zertifizierungen nach Wien gab es in Vorarlberg (15%) und Salzburg (14%). Nach einem besonders erfolgreichem Green Meeting Ergebnis im Vorjahr, auch dank Österreichs „Green Presidency“, ist die Anzahl der Green Meetings & Events 2019 um 160 Veranstaltungen (-16%) gesunken. 2018 wurden durch die Initiative von Ministerin Elisabeth Köstinger nahezu alle Veranstaltungen im Zusammenhang mit der EU-Ratspräsidentschaft nach den Kriterien des österreichischen Umweltzeichens zertifiziert.

2019 führt der 5-tägige Europäische Radiologenkongress, welcher jährlich mit rund 23.000 TeilnehmerInnen im Austria Center Vienna stattfindet, die Liste der größten Green Meetings an. Weitere internationale Kongresse, die 2019 nach den Kriterien der Umweltzeichenrichtlinie 62 ausgetragen wurden, waren der Austrian World Summit in Wien, das 3-tägige AGIT 2019 (Symposium mit EXPO für Angewandte Geoinformatik) und der Bundesbäuerinnentag in Salzburg mit rund 1.000 TeilnehmerInnen sowie die in Wien veranstaltete 63rd General Conference der International Atomic Energy Agency mit rund 500 TeilnehmerInnen. Als längstes Green Meeting 2019 wurde die Summer School Alternative Economic and Monetary Systems mit einer Dauer von 17 Tagen erfasst. Diese Beispiele zeigen auf, dass ein Green Meeting in allen Größenordnungen erfolgreich umsetzbar ist und stärken damit die Kompetenz Österreichs als nachhaltiges Kongressland.

10 Fakten aus dem Jahr 2019

- Für das Jahr 2019 wurden erstmalig über **25.000 Veranstaltungen** in **733 Veranstaltungsstätten** erfasst. Der größte Anteil mit 53% am Tagungsgeschäft entfällt dabei auf die **13.334 Firmentagungen**. **6.224 Seminare** machen 25% und **5.620 Kongresse** 22% des Gesamtvolumens aus.
- Obwohl **Kongresse** gemessen an der **Anzahl** im Vergleich zu Firmentagungen und nationalen Seminaren das **kleinste Segment** (22%) ausmachen, generieren diese mit einer **Durchschnittsgröße von 156 BesucherInnen**, die rund **drei Nächte** in der Destination verbringen, die **Hälfte aller TeilnehmerInnen** und knapp **70% aller Veranstaltungsnächtigungen**.
- **Internationale Kongresse** sind **große Wertschöpfungstreiber**: Sie führen im Nächtigungsdurchschnitt mit fast **5 Nächtigungen pro TeilnehmerIn** und machen mit **über 50%** den größten Anteil, **aller durch Tagungen generierten Nächtigungen** aus.
- **Nationale Veranstaltungen** machen mit **78%** den Löwenanteil aller Veranstaltungen aus, was die **Stärke und Wichtigkeit des nationalen Marktes** unterstreicht.
- Seit Beginn der Aufzeichnungen halten **kleine und mittlere Kongresse** mit bis zu 500 TeilnehmerInnen einen Anteil von rund **95% des erfassten Kongressgeschäfts**. Diese sind überwiegend national, wobei **2019** auch **erstmalig größere Kongresse mit 501-2.000 TeilnehmerInnen überwiegend national** waren.
- Die **meisten** gemeldeten **Kongresse und Firmentagungen verbuchen Kongress- und Konferenzhotels (71%)**, welche mit **durchschnittlich 40 Teilnehmern** die kleinsten Veranstaltungen austragen, deren Ausrichtung überwiegend national ist. **Kongress-, Messe- und Veranstaltungszentren** werden aufgrund ihrer Kapazität **bei großen Veranstaltungen bevorzugt** und verzeichnen **10% aller Veranstaltungen mit durchschnittlich 345 Personen**, was **39% aller erfassten TeilnehmerInnen** entspricht. An **Universitäten und Bildungseinrichtungen** werden **8% aller Veranstaltungen** erfasst, dort finden **nach Hotels (55%) mit 21% die zweitmeisten internationalen Kongresse und Tagungen** statt. **Palais und Museen (2%)** sowie **andere und außergewöhnliche Locations (9%)** erfassen gemeinsam **1.597 Veranstaltungen mit durchschnittlich rund 130 Teilnehmern**. (*Daten zu Locationkategorien exkl. Seminare*)
- **Hauptsaison** für Kongresse und Firmentagungen ist und bleibt auch 2019 der **Herbst**. Auf die Monate September, Oktober, November entfallen rund **ein Drittel aller Veranstaltungen und Teilnehmer**. **Veranstaltungsintensiv** ist aber auch das **Frühjahr** von März bis Mai mit rund **30% aller gemeldeten Veranstaltungen und Teilnehmer**.

- **Wirtschaft und Politik** stellen das am **stärksten** vertretene **Themengebiet** dar, **gesamt wie national**. Auf dem **zweiten Rang** liegt **Humanmedizin** und auf **Platz drei Geisteswissenschaften**. In allen Themenbereichen **überwiegen nationale Veranstaltungen**, wobei die **Humanmedizin** die **meisten internationalen Kongresse (348)** lukriert.
- **Zwei Drittel aller Veranstaltungen** finden **in den Bundesländern** statt. Im Bundesländervergleich hält **Wien** mit **35%** den größten Anteil am Gesamtmarkt. Der Veranstaltungsanteil der **Landeshauptstädte** liegt **gesamt bei 45%**. In **Oberösterreich (67%)**, **Kärnten (57%)**, der **Steiermark (57%)**, dem **Burgenland (54%)** sowie **Salzburg (53%)** werden **mehr als die Hälfte der Veranstaltungen in den Hauptstädten** gemeldet. In den Bundesländern **Niederösterreich (15%)**, **Tirol (39%)** und **Vorarlberg (26%)** verzeichnet der Meeting Industry Report Austria **Veranstaltungen vermehrt abseits der Ballungszentren**.
- 2019 organisierten **77 Lizenznehmer** landesweit **111 Green Meetings** und **98 Green Events** mit über **330.000 TeilnehmerInnen**. Alle Bundesländer waren Austragungsorte von Green Meetings, wobei die meisten zertifizierten Veranstaltungen **in Wien**, Vorarlberg (15%) und Salzburg (14%) abgehalten wurden. Als **größtes Green Meeting 2019** wurde der **Europäische Radiologenkongress** mit **23.000 BesucherInnen** und als **längstes** die **Summer School Alternative Economic and Monetary Systems** mit einer Dauer von **17 Tagen** erfasst. Diese Beispiele zeigen auf, dass ein Green Meeting in allen Größenordnungen erfolgreich umsetzbar ist und stärken damit die Kompetenz Österreichs als nachhaltiges Kongressland.

Meeting Industry Report Austria (mira)

Der Meeting Industry Report Austria zeigt alle nationalen und internationalen wissenschaftlichen Kongresse auf einen Blick und betrachtet zusätzlich Firmentagungen und Seminare. Eine kontinuierliche Statistik mit Zeitreihenvergleichen festigt die internationale Positionierung Österreichs als hervorragende Kongressdestination.

Die Ergebnisse liefern eine wertvolle Grundlage für die tägliche Arbeit der Tagungsanbieter. Darüber hinaus ist es möglich, die Geschäftsentwicklung von Kongressen, Tagungen und Seminaren messbar zu machen und die Bedeutung dieser Branche als saisonunabhängiges Ganzjahresthema durch belegbare Zahlen zu dokumentieren.

Die österreichische Kongress- und Tagungsbranche ist eine Visitenkarte für den Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort Österreich. Eine starke Positionierung und eine allgemeine Bewusstseinsverankerung der Bedeutung und Wichtigkeit der Kongress- und Tagungsindustrie durch die vorliegenden Zahlen stärkt die Glaubwürdigkeit und Kompetenz Österreichs als Kongressland.

Die Erfassung der Daten wird laufend für das jeweilige Kalenderjahr durchgeführt. Schlüsselpartner in der Realisierung sind die Convention Bureaus der Bundesländer, die maßgeblich verantwortlich sind, dass kommerzielle Betriebe, insbesondere Hotels, Daten für das Firmengeschäft auf vertraulicher Basis liefern.

Rückfragehinweis:

Österreich Werbung

Mag. Claudia Riebler
Vordere Zollamtsstraße 13
1030 Wien
Tel +43 (0)1 588 66-299
Mail claudia.riebler@austria.info

Austrian Convention Bureau

Jessica Huf, BA
Margaretengürtel 14 | Top 20
1050 Wien
Tel +43 676 5764666
Mail j.huf@acb.at

Download-Adresse für Unterlagen und Bildmaterial:

<http://www.acb.at/Start/TagungStart/Statistik/mira>

Copyright: Austrian Convention Bureau
Wien, am 07. Juli 2020

